

Wie erziehe ich mein
Kind demokratisch
und setze
gleichzeitig sinnvoll
Grenzen?



Mitentscheiden

(Ehrlich)
informiert werden

Toleranz
Akzeptieren anderer
Meinungen/ Haltungen

Was bedeutet Demokratie?

Sich aktiv
beteiligen

Die Meinung
ohne Strafe sagen
dürfen

Regeln &
Gesetze zum Wohle aller
anerkennen

Sich der
einfachen oder 2/3
Mehrheit beugen.



Mitentscheiden

- In einer Demokratie entscheidet nicht einer alleine – aber auch nie wirklich alle zusammen: Jeder kann auf seiner Ebene und seinem Platz in der Gesellschaft mitentscheiden.
- Entscheidungen werden in Diskussionen entwickelt und häufig auch von Spezialisten vorbereitet und ausgearbeitet.
- Entscheidungen sind transparent und werden begründet.



Mitentscheiden: Was bedeutet das für die Erziehung?

- Unterscheiden von Entscheidungen, die Kinder absehen können und die sie entscheiden können und Entscheidungen, wo sie dies nicht können. (z.B. Urlaubsortauswahl versus Einschulung)
- Die Menge der Auswahl begrenzen: Höchstens zwischen 2 – 3 Dingen die Wahl geben.
- Entscheidungen vorleben: Pro und Kontra abwägen.



Ehrlich informiert werden

- Die Basis von Demokratie ist eine ehrliche Information der Bürger.
- Nicht nur Meinungen und Pro und Kontra sollten dabei öffentlich sein sondern auch unterschiedliche Standpunkte und Deutungen.
- Auch werden Bürger:innen vorab über Abläufe, Regeln, Konsequenzen etc. informiert.



Ehrlich informiert werden: Was bedeutet das für die Erziehung?

- Ehrlichkeit gegenüber Kinder – vereinfacht und ihrem Geist angepasst, aber nicht falsch!
- Auch unangenehme Sachen nicht durch Unwahrheit oder Schweigen verändern: z.B. Scheidung, Tod, Krankheit [?] aber auch nicht dramatisieren! Sachlich und konkret bleiben.
- Abläufe von Tagen oder Perioden klar vorab ankündigen. Wenn der Ablauf nicht klar ist, auch dies formulieren.
- Konsequenzen von Handlungen vorab formulieren:
Entscheidest du dich für A, dann ...
Entscheidest du dich für B, dann ...



Toleranz / Akzeptieren anderer Meinungen

- Der Grundgedanke von Demokratie ist, dass es nicht nur eine Wahrheit gibt, sondern viele.
- Jeder darf seine Meinung, seinen Glauben, seine Lebensweise leben und wird dafür nicht kritisiert sondern respektiert.
- Einzige Ausnahme: Die eigene Lebensweise darf anderen nicht schaden oder andere herabwürdigen.



Toleranz: Was bedeutet das für die Erziehung?

- Kein ständiges Bewerten anderer.
- Kein Auslachen, Verunglimpfen, etc.
- Kein Schüren von Ängsten gegenüber anderen Lebensweisen.
- Unterscheiden zwischen: Auf mich wirkt das so, ... Für andere ist das so ...
- Bei Problemen: Klar unterscheiden, was genau der Stressor ist und was zu tun ist.
- Achtung: Es gibt immer zwei Lösungswege bei Konflikten: Etwas im eigenen Sinne verändern oder akzeptieren, dass dies nicht möglich ist.



Die eigene Meinung ohne Strafe sagen dürfen

- Pressefreiheit
- Freiheit von Strafen, wegen anderer Meinungen
- Recht auf Demonstration
- ...



Die eigene Meinung ohne Strafe sagen dürfen: Was bedeutet das für die Erziehung?

- Die Meinung der Kinder bewusst wahrnehmen: Mit eigenen Worten zusammenfassen.
- Auch Meinungen, die man selbst nicht teilt, bei seinem Kind akzeptieren. Ggf. nur eine andere Denkweise ergänzen.
- Bei Problemen, die das Kind lösen muss, keine Lösung vorgeben. Eher fragen, was das Kind will. Sind Lösungsmöglichkeiten nötig: Dann zwei unterschiedliche Wege vorschlagen.
- Gesprächskultur in der Familie: Jeder darf seine Meinung äußern, ...



Sich einfachen oder 2/3 Mehrheiten beugen

- Jede Entscheidung ist eine Mehrheitsentscheidung:
Einfache Dinge werden mit einfacher Mehrheit entscheiden,
komplexe Dinge mit 2/3-Mehrheit
- Die Mehrheitsentscheidungen werden Gesetze, die bindend sind.
- Jede Entscheidung kann wieder verändert werden, es können neue Gesetze entstehen oder Interpretationen.



Sich einfachen oder 2/3 Mehrheiten beugen: Bedeutung für die Erziehung

- Abwägen, wie gewichtig eine Entscheidung ist.
- Klares Entscheiden, ob eine Sache diskutiert werden soll: Zu viele Dinge zu entscheiden, hemmt den Alltag und erschöpft.
- Zwischenlösung:
Ich werde mir überlegen, was wir tun. Gerne höre ich zuvor deine Meinung an.
- Über schon gefällt Entscheidungen nicht mehr diskutieren: Lassen Sie Ihren Kind das letzte Wort.



Regeln und Gesetze zum Wohle aller anerkennen

- Das ist die Basis einer friedlichen Gesellschaft
- Als Konsens die Grundlage für alle Abläufe einer Gesellschaft im Großen, wie im Kleinen
- Voraussetzung: Die Bürger:innen empfinden sich selbst als Teil der Gesellschaft



Regeln und Gesetze zum Wohle aller anerkennen

- Überlegen Sie: Welche Regeln sind unabdingbar für Ihr Zusammenleben mit dem Kind?
- Für was tragen Sie die Verantwortung? (z.B. Gesundheit: Zähne putzen, ...)
- Regeln werden klar als Regeln formuliert. Ausnahmen können verhandelt werden.
- Einmaliges Begründen von Regeln ist gut.



Sich aktiv beteiligen und integrieren

- Demokratie kann nur funktionieren, wenn die Bürger:innen sich beteiligen.
- Es gibt ganz verschiedene Ebenen der Mitarbeit: Über Vereine, Ehrenamt, Politik bis hin zu beruflichen Laufbahnen.
- Die Beteiligung wird in der Regel belohnt (politisch oder emotional)
- Jede Kultur hat gemeinsame Feste, die die Menschen miteinander verbinden.



Sich aktiv beteiligen und integrieren

- Gemeinsame Ausflüge machen
- Bewusst Zeit miteinander verbringen
- Arbeiten im Haus, wenn möglich, gemeinsam erleben
- Kleine Hilfen erbitten (Abtragen, etwas holen, ...)
- Auf gemeinsames Essen achten.
- Das Bild der Gemeinsamkeit fördern: Alte Erlebnisse erzählen, Fotos anschauen, eigene Werte formulieren (Wir haben es alle gern, wenn...)



... bei Streitfällen gibt es Polizei und Gerichtshof – und das ist gut so!

Streitereien, die die Beteiligten nicht lösen können, gibt es immer.

Wird dann nicht von einer höhergestellten Instanz eingegriffen, so siegt automatisch der Mächtigere, nicht unbedingt derjenige, der Recht hat.

In der Erziehung sind die Eltern und Fachkräfte diese Instanz:
Sie schreiten ein, wenn Konflikte nicht lösbar sind oder einzelne Kinder unterdrückt werden.



Fazit: Kernfragen demokratischer Erziehung:

- Für was bin ich verantwortlich?
- Ist dies eine Situation, in der ich zum Schutz verpflichtet bin?
- Ist dies eine Situation, deren Konsequenzen mein Kind alleine tragen muss?
- Können meine Kinder die Folgen absehen?
- Wie groß ist ein möglicher Entscheidungsspielraum?
- Wie viel Raum darf ein Thema insgesamt einnehmen?



Warum ist demokratische Erziehung so wichtig?

- Gute Orientierungspunkte für das eigene Handeln
- Ein Kind braucht Rahmen und Freiheit, Wurzeln und Flügel
- Erleichtert Entscheidungen
- Ermöglicht ein soziales miteinander umgehen
- Stärkt das Kind, zu sich zu stehen



Danke fürs Zuhören!

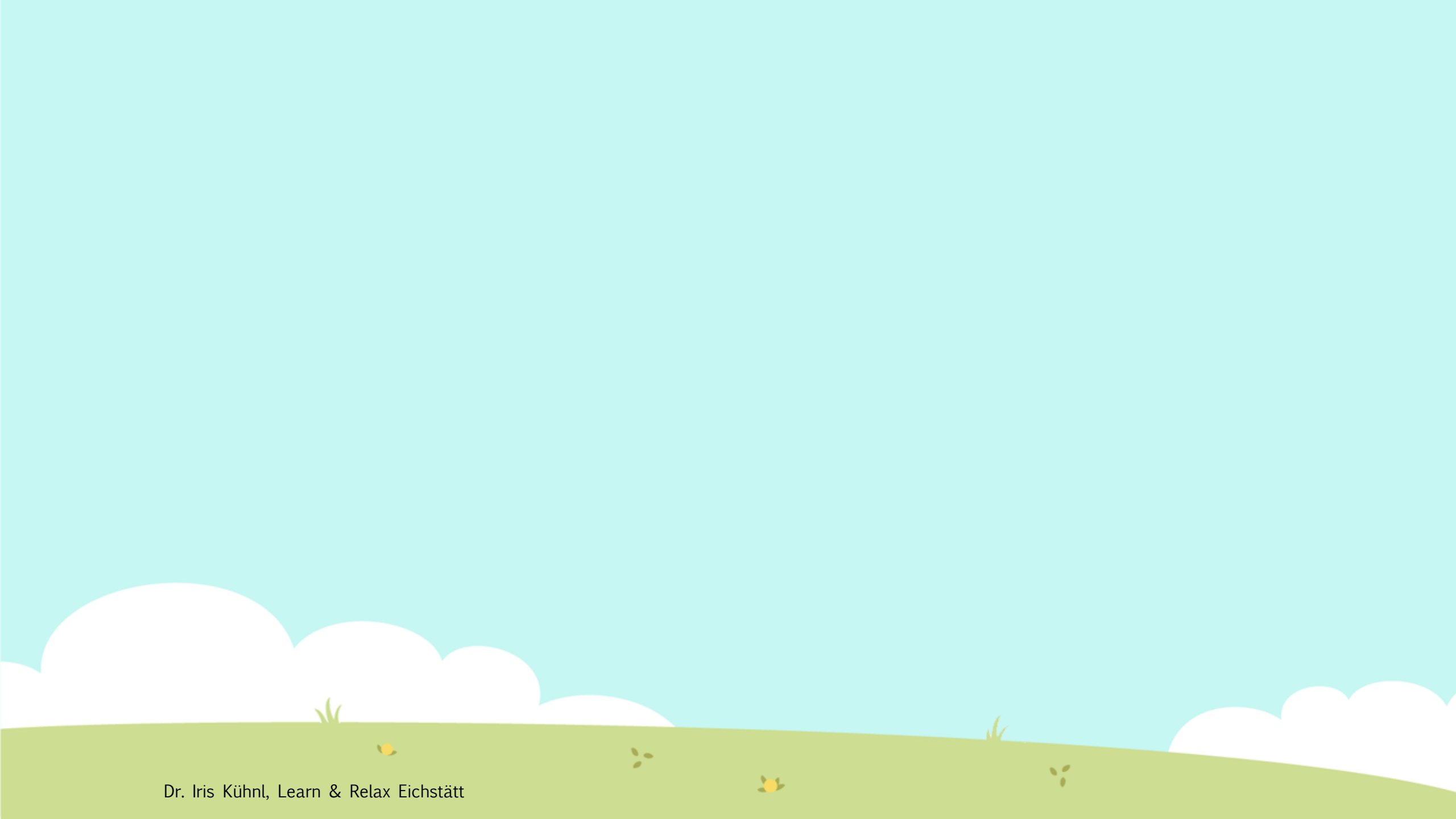
Lust auf mehr Austausch und Info rund um Erziehung?

Dann komm zum kostenfreien online Elterntreff einmal im Monat. Der nächste findet am 26.4. zum Thema (Vor-)Pubertät statt.

Am 22.5. geht es um das Thema Mobbing.

Unter www.learn-and-relax.de/newsletter kannst du dich zu meinem Newsletter anmelden und erhältst automatisch den Link zum Elterntreff.





Dr. Iris Kühnl, Learn & Relax Eichstätt